



Gemeinschaft Christlicher Motorradfahrer/-innen

Kirche von Motorradfahrern für Motorradfahrer

Der Kradapostel



Nummer 62

März 2007



Wir über uns



Seit 1990 existiert die GCM. In ihr arbeiten aktive christliche Motorradgruppen bundesweit vernetzt unter dem Dach der EKD. Dadurch wird die regionale Arbeit der 31 Mitgliedsgruppen als Kirche unter Motorradfahrern mit Rat und Tat gefördert. Katholiken- und Kirchentag oder Motorradmessen, durch Gruppen auf Regionalmessen - - - durch die GCM ist Kirche präsent.

"Fahre nie schneller, als Dein Schutzengel fliegen kann". Dieses Motto, ein Appell an die Selbstverantwortung des einzelnen Motorradfahrers, der nicht nur an den großen Gottesdiensten sondern auch über Aufkleber, Halstücher und andere geeignete Medien immer wieder in die Motorradszene getragen wird, hat schon viel Zustimmung und Nachahmer gefunden. Seit Jahren lädt die GCM an Himmelfahrt zur Bibelfreizeit und fördert

weitere Freizeiten und Motorradtreffen.

Der Kradapostel informiert die GCM Mitgliedsgruppen und Fördermitglieder und regt mit geistlichen Impulsen die kirchliche Arbeit vor Ort an. Unter www.kradapostel.de und www.schutzengel.tk ist die GCM im Internet vertreten.

Zur Koordinierung und Vertiefung der Zusammenarbeit treffen sich die Mitgliedsgruppen jedes Jahr im Februar zu einer Vollversammlung, wo auch neue Mitgliedsgruppen aufgenommen werden.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der GCM in kirchlichen und motorradspezifischen Gremien übernimmt das des Koordinierungsgremiums.



Gremien
Team

Das KOOG - - immer griffbereit:

Ansprechpartner	Michael Aschermann, ansprechpartner@kradapostel.de
Adresse, Redaktion	Ralph Peter Krisztian, kradapostel@kradapostel.de
Bauchladen	Uli Bangert, bauchladen@kradapostel.de
Endredaktion	S. Kock, kradapostel@kradapostel.de
Kassenwart	Ulrike Schönberg, kasse@kradapostel.de
Kontakte zur EKD	Michael Bülow, info@church-mobil.de
Schriftführung	Carola Roddelkopf, schreibstube@kradapostel.de
Webpräsenz	Michael Pulla, webmaster@kradapostel.de





Inhalt



www.schutzengel.tk



E-Mail: kradapostel@kradapostel.de
Internet: www.kradapostel.de

E-Mail: kradapostel@kradapostel.de / Internet: www.kradapostel.de

Wort zum Geleit	04
Segen	05
Gedanken zum Auftanken	06
Der Förderverein	07
Einladung zur Bibelfreizeit	08 / 09
Ein Wort von Hansjörg Malitte	10 / 11
Rückblick auf 20 Jahre ACM - Lübeck	12 / 15
Termine	16 / 20
Werbung	21
Ein Wort zur Werbung	22
Werbung	23 / 24
Bilder von der VV	25
Da lacht der Kradapostel	26
Gelesen, Gehört, Gesehen	27
Euer Schutzengel	28 / 29
Bauchladen	30 / 31

Danke für die Mitarbeit an dieser Ausgabe

Hansjörg ----- Pro Moto
Uli----- ACM - Lübeck
Michael----- ACM - Schönbuch
Helga Benisch, Bernd Schade----- CUM - Berlin
Carola ----- KOOG



Wort zum Geleit



Wenn die Seele weint

Dieses Foto beweist: Elefanten trauern - ebenso wie Menschen

Es ist 18:45 Uhr, als die Elefantenkuh stürzt, und während ihr massiger Leib schwer zur Seite sinkt, scheint es, als verstumme für einen winzigen Augenblick der Herzschlag Afrikas. Der Name der Elefantenkuh ist Eleanor. Vor fünf Monaten hat sie ihr letztes Kalb geboren: Mandarin, einen Bullen. Doch nun liegt sie hier, wissend, dass sie nie wieder aufstehen wird, um ihn zu schützen.



Vor Eleanor liegt ein langes sterben - 17 Stunden, abertausende Augenblicke, in denen sie alles ein letztes Mal sehen, riechen, hören wird. Das Summen der Insekten; die Kühle der Nacht. Und wenn der Mond aufgeht, die Trauerrufe der Elefanten, die über die Savanne hallen.

Das Foto ist Teil einer Serie, die über acht Tage im Samburu Nationalpark in Kenia entstand. Die Aufnahme dokumentiert das Sterben Eleanors. Vor allem aber eines: die erschütternde Trauer der Elefanten, die sie zurückließ. „Diese Tiere lassen ihre

Kameraden nie allein sterben“, erklärt der Zoologe. Für viele Forscher ein Zeichen dafür, dass Elefanten Mitgefühl empfinden - eine Fähigkeit, die bisher nur Menschen zugesprochen wurde. Der Beweis aber fehlte. Bis zu diesem Tag, an dem Eleanor stürzte.

„Ihre Freundin Grace wich nicht von ihrer Seite“, so der Zoologe „sie hielt Eleanors Rücken, streichelte sie beruhigend.“ In den Stunden direkt vor ihrem Tod nimmt jeder Elefant persönlich Abschied. „Nacheinander traten sie an Eleanor heran. Einige standen nur ruhig bei ihr, andere tasteten ihren Körper ab, befühlten jede Falte, so, als wollten sie sich alle Details einprägen um nichts zu vergessen. Nichts von all dem, was Eleanor war.“ Zuletzt wird Mandarin gebracht - das Baby das sie nicht aufwachsen sehen wird. „Sie umschlang seinen Leib, liebte ihn und drückte ihn dann sanft in Graces Richtung.“ Es ist ein Zeichen, ein wortloses Versprechen: Egal, wohin ich nun gehe - du wirst niemals allein sein. Eleanor stirbt am 11. Oktober um 11 Uhr. In den sieben Tagen nach ihrem Tod strömen Elefanten aus dem ganzen Land herbei, um der Matriarchin die letzte Ehre zu erweisen. Es sind Freunde, Verwandte, oft Fremde. In den Jahren, die folgen, werden sie alle Eleanors Ruhestätte in ihre Wanderungen einbeziehen. Sie werden Halt machen, ihre verblichenen Knochen betasten. Und sie werden sich erinnern, dass hier eine Elefantenkuh starb, die sie betrauten - so, wie nur Elefanten trauern können.

Dorothee Teves
TV Hören und sehen 2/ 2007



Segen



Afrikanischer Segen

Der Herr segne dich.

Er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft.

Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen.

Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen.

Er erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.

Mache dich auf den Weg, geh so, wie du bist.

Nimm dich mit, mit all deinen Fehlern und Schwächen,
mit all deinen guten und starken Seiten.

Vertraue auf Gott und geh den Weg, den Gott dir zeigen wird.

Wenn du dich ihm öffnest,

wird er dich von der Last der Schuld befreien

und dich führen auf dem Weg zum Leben.

Geh diesen Weg mit Vertrauen, mit Hoffnung, mit Geduld.

Jesus Christus will bei dir sein und bleiben,

er will dich führen und dich an die Hand nehmen,

denn er ist der Weg:

Christus gebe dir Orientierung,

führe und begleite dich, denn er ist die Wahrheit:

So kannst du den Weg finden.

Christus sei dir Kraft und Energie,

denn er ist das Leben,

und du wirst nicht sterben, sondern leben, immer leben.

Lied: Der Herr behüte dich...

Auch wenn es nicht immer leicht ist,

auch wenn du manchmal keinen Ausweg siehst:

Es ist doch immer Gottes Weg,

es ist doch immer Gottes Wahrheit,

es ist doch immer Gottes Leben - für dich.

Hab' Mut, versuche es, geh!

Ohne zu zögern; vertraue, traue in Treue!

Und du findest alles: Gottes Gnade und wärmende Liebe

in allen Tagen, allen Höhen und Tiefen deines Lebens.



Gedanken zum Auftanken



Die Seele ernährt sich von dem, worüber sie sich freut

Die Seele ernährt sich von dem, worüber sie sich freut. Diesem Satz kann ich nur zustimmen. Er wird dem Kirchenvater Augustinus Aurelius (354-430) zugeschrieben.

Kurz und knapp und ganz selbstverständlich werden in diesem Satz zwei Weisheiten ausgesagt: Es gibt eine Seele und sie braucht Nahrung. Nun, dass jeder Mensch eine Seele hat, ist beileibe nicht unbestritten. Es gibt Weltanschauungen und Lebensentwürfe, da hat der Gedanke an eine Seele einfach keinen Platz. Der Mensch besteht aus Körper und Geist. Wozu soll denn eine Seele gut sein?

Zugegeben, der Gedanke, eine Seele zu haben, ist unbequem. Da kann ich mich nicht mehr benehmen, wie die Axt im Walde. Wenn ich eine Seele habe, wenn Du eine Seele hast, wie soll ich dann mit Dir umgehen. Vielleicht denken wir mal kurz an uns vertraute, liebe, wohltuende Menschen. Was haben sie, was andere nicht haben? Könnte es sein, dass deren Seele mit unserer im Gleichklang schwingt? Könnte es sein, dass in deren Lebensentwurf Platz ist für die Seele, die eigene und die Anderer? Könnte es sein, dass genau deshalb deren Verhalten einen Tick anders ist und uns deshalb so gut tut? Könnte es sein, so liebe

sich nun folgern, dass sich meine Seele von Menschen ernährt?

Sonderbar! Es fällt mir schwer zuzugeben: Es gibt Menschen, deren Nähe, Aufmerksamkeit und Zuwendung mir gut tut, sehr gut sogar. Kann oder muss ich denen denn nichts zurückgeben? Kann ich mir diese Nähe, Aufmerksamkeit und Zuwendung nicht sichern, sozusagen einen Vorrat anlegen für dunkle Zeiten? Nein, kann ich nicht.

Ich kann oder muss nichts leisten, kann mir nichts erkaufen und ich kann meine Seele nicht zur Freude zwingen. Ich nicht und Du nicht. Aber wir können unseren Seelen Platz einräumen, in unserem Verhalten, in unserem Denken, in unserem Wollen und Streben – freiwillig.

Michael Aschermann





Der Förderkreis



Konstituierende Sitzung des „ Förderkreis der Gemeinschaft Christlicher Motorradgruppen (gcm) e.V.“

Um 18:45 Uhr knallten die Sektkorken – der neue Förderkreis war geboren. Was? Noch ein Verein? Nein – oder doch... ja, wie denn nu?

Also ganz von vorne:

Wie ihr alle aus den letzten Kradapostel-Ausgaben wisst, hat die EKD ihre finanzielle Förderung der gcm eingestellt. Damit in der gcm aber trotzdem alles bleiben kann wie es ist, gibt es jetzt den Förderkreis e.V. Der hat die Aufgabe, Geldmittel für die Arbeit der gcm einzuwerben.

Seit der letzten Vollversammlung im Februar 2006 haben viele Leute an einer Satzung für den Förderkreis gearbeitet und auf der außerordentlichen VV im November 2006 war ein Vorschlag fertig, der jetzt in Bad Hersfeld den Teil-

nehmern der VV vorgestellt und mit kleinen Änderungen angenommen wurde. Damit war der Weg für die konstituierende Sitzung frei, die am Samstagabend abgehalten wurde.

Dem neu gewählten Vorstand gehören an: Birgit Jung als Erste Vorsitzende, Dirk Eichner als Schriftführer, Gaby Delaminsky als Kassenwartin (in Abwesenheit) und Wolfgang Krasemann und Oliver Striebling als Beisitzer.

Der Vorstand hat von den 16 Gründungsmitgliedern den Auftrag bekommen, die Satzung beim Vereinregister eintragen zu lassen und beim Finanzamt die Gemeinnützigkeit zu beantragen.

Ein Anfang ist also gemacht – jetzt muss das Baby nur noch laufen lernen... Wie das geht? Durch viele Fördermitglieder, Spenden und Kreativität.

***Termin nächste Vollversammlung
15. - 17.02.2008***





Einladung zur Bibelfreizeit vom 16. - 20. Mai 2007



Zum 30. Mal lädt die GCM interessierte Motorradfahrer/-innen zur traditionellen Bibelfreizeit nach Niedenstein ein.

Unterwegs durch das Land auf dem Weg zur Bibelfreizeit. Über die schöne Landschaft ins Träumen kommen. Plötzlich tönt eine Hupe – laut wie die Posaunen der Offenbarung kommt der Hinweis, wird erkennbar: Da, wo du fährst, ist die Straße gleich vorbei. Dass es nicht nur unliebsame Offenbarungen sein müssen, sondern auch um die Offenbarung Gottes in Jesus Christus geht, darüber werden wir uns zum Thema

„Vision - die Offenbarung des Johannes“

anhand des letzten Buchs der Bibel Gedanken machen.

Die Freizeit wird vom CUM Berlin vorbereitet. Andere Gruppen und Einzelpersonen haben sich bereit erklärt, einige Programmteile mitzugestalten. Neben den Gesprächsrunden werden auch wieder Ausfahrten und eine Suchfahrt das Programm abrunden. Nicht zu vergessen, das Festle, dessen Verlegung auf den Freitag Abend sich bewährt hat. Den einen oder anderen Gottesdienst werden wir wieder mit neuen interessanten Formen gestalten.

Noch eine Anmerkung: In Niedenstein gibt es nur Doppelzimmer.! Wer ein Einzelzimmer möchte, muss ein Doppelzimmer allein nutzen. Dies wird nur begrenzt möglich sein.

Der Teilnehmerbeitrag wird voraussichtlich 120 € (Doppelzimmer) / 145 € (Einzelzimmer) betragen. Kinder zahlen bis zum 6. Lebensjahr 49 €, bis zum 14. LJ 69 €. Bettwäsche + Handtücher : 4 € p.P..
Sonderregelungen für soziale Härtefälle sind nach Rücksprache mit uns Unterzeichnenden möglich.

Weitere Infos: www.kradapostel.de, oder helga.behnisch@freenet.de,
Tel: (0179) 518 19 43 – Pfr. Bernd Schade (0170) 230 11 30 – Helga Behnisch

In der Hoffnung, dass auch im nächsten Jahr viele von Euch Lust haben und teilnehmen, grüßen Euch herzlich



Einzahlungen bitte mit dem Verwendungszweck „Bibelfreizeit 2007“ auf das Konto:

**Ulrike Schönberg
Volksbank Lübeck, BLZ 230 901 42, Kto - Nr. 160 281 12**

Anmeldung an:

Helga Behnisch, Weißenburger Str. 26, 13595 Berlin,
Email: helga.behnisch@freenet.de, Tel: (0170) 230 11 30

Sollte – wie gehabt – die Nachfrage das Angebot übersteigen, entscheidet das Eingangsdatum der Zahlung.

Einen genauen Anfahrtsplan und den Programmablauf bekommt Ihr mit der Anmeldebestätigung zugeschickt.

Anmeldung zur Motorrad- und Bibelfreizeit vom 16.-20. Mai 2007

Name (n) _____ Vorname (n) _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

Straße _____ PLZ und Ort _____

Email _____

Anreise am _____ etwa um / Uhrzeit _____

Vegetarische Verpflegung JA / NEIN

Ich möchte ein Doppelzimmer, zusammen mit _____

Ich möchte ein Einzelzimmer _____

Den Teilnahmebetrag habe ich überwiesen. Anzahl der angemeldeten Personen: _____

Ort / Datum _____ Unterschrift _____



Ein Wort von



Ihr Lieben,

am Ende eines sehr ereignisreichen Jahres müssen wir uns wieder einmal melden. Wie aus der Anschrift ersichtlich, haben wir noch einmal die Stelle gewechselt und fühlen uns in der neuen Gemeinde sehr wohl. Für Ille und mich ist es wie ein Wunder, dass wir nun noch eine neue Aufgabe gefunden haben. Nach über dreizehn Jahren in Eschershausen war der Abschied von der Gemeinde und den vielen Freunden und guten Bekannten nicht leicht, doch im Blick auf die neue Aufgabe und das Zurücklassen eines schwierigen Kollegen, war es eine große Erleichterung für Ille und mich.

An der Uni in Göttingen war ich als Kontaktstudent zum Sommersemester eingeschrieben, musste aber noch etliches in den alten Gemeinden regeln und so waren einige Fahrten zwischen der Uni und Eschershausen nötig. Dabei passierte am 12. Juni ein schwerer Unfall mit dem Motorrad. In einer Ortschaft bog plötzlich ein Treckerger-spann ab, das ich überholen wollte. Trotz Ausweichmanöver prallte ich gegen das Vorderrad des Treckers und landete auf dem Asphalt. Diverse nicht lebensgefährliche Knochenbrüche wurden im Krankenhaus festgestellt und operiert. Mit zwei Gipsarmen wurde ich dann entlassen. Kontaktstudium ade. Sonntag, 30. Juli, hielt ich

zu unserer Verabschiedung den Gottesdienst mit der für mich so faszinierenden Kirchentagslosung aus Hebräer 4. 12: „lebendig und kräftig und schärfer“. Es war für uns ein Festgottesdienst mit Kindern, den vielen Gruppen und lieben Senioren, die Gemeinde mit Leben erfüllen. Wir sind sehr dankbar für die liebevolle Verabschiedung anschließend im Haus der Kirche und all die guten Wünsche, die uns nun erfüllen. Am 1. August waren Ille und ich besonders dankbar, dass wir unseren 36. Hochzeitstag erleben durften, noch dazu ohne Gips. Es braucht nicht viel Fantasie sich auszumalen, wie man mit zwei Armen in Gips auf Hilfe angewiesen ist. Originalton Ille: „So vieles haben wir zusammen erlebt und geleistet, auch das werden wir schaffen.“ So hat dann Ille wunderbares geleistet in der ersten Versorgung im Krankenhaus bis zu den außerordentlichen Aktivitäten vor und bei dem Umzug. Ihr Geburtstag am 12. August wurde dann auch zur Abschiedsfeier von unseren Freunden in Eschershausen, die wir alle auch in Liebenau gern begrüßen.

Der Start am 1. September in Liebenau an der Mittelweser bei Nienburg verlief mit Hindernissen. Das Pfarrhaus wurde noch renoviert als der Umzugswagen ankam. Also die erste Nacht im Hotel schlafen. Aber die Gemeinde hat uns sehr herzlich aufgenommen und



Hansjörg Malitte



uns liebevoll umsorgt. Der Einführungsgottesdienst war ein fröhliches Christenfest bei vollbesetzter Kirche mit einem Bus voller Gäste aus Eschershausen und etlichen Motorradfahrern von Pro - Moto. Unser erster Urlaub in den Herbstferien fiel ins Wasser, denn ich musste am linken Unterarm nochmals operiert werden (Trümmerbruch der Speiche). Mit zwei Titanplatten gesichert soll nun mit Hilfe von Knochenmaterial aus dem Becken die Speiche wieder zusammenwachsen. Zum Niklaustag wurde ich vom Unterarmgips befreit und wir haben dann die Sauna nach zwei Monaten wieder genossen. Dass man auch zehn Tage nach einer fünfstündigen Operation mit Gips einen Dankgottesdienst zur Silberhochzeit zelebrieren kann, war für mich eine neue Erfahrung und ich bin dankbar für die Kraft und die Zuversicht, die Gott mir schenkte.

So haben wir hier in Liebenau schon viele schöne und bereichernde Momente und Begegnungen erlebt. Wir fühlen uns sehr wohl im neuen Zuhause. Neben allen Aufgaben in einer so großen Gemeinde allein, ist es auch entlastend nur vier Christvespern und Gottesdienste von Heiligabend bis zum 2. Weihnachtstag zu haben. Im letzten Jahr waren es zehn.

Nach und nach gewinnen wir Abstand zu all dem Belastenden der vergangenen Ereignisse und atmen neu durch. Dazu passt die Losung für das neue Jahr. Gott spricht: „Ich will **Neues** schaffen, jetzt **wächst** es auf, erkennt ihr denn nicht?“ Dass für uns Neues geschaffen wurde, haben wir tief beeindruckt und dankbar erkannt. Und es wächst bewundernswert.

In dieser frohen und zuversichtlichen Dankbarkeit grüßen wir Euch und wünschen Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr.

Ille und Hansjörg





20 Jahre ACM - Lübeck



Gott ist nicht humorlos; er hat uns Freude geschenkt und wir sollen keine Kinder von Traurigkeit sein.

In den Achtzigern, Michael Bethke ist schon viele Jahre Pastor in unserer schönen Hansestadt Lübeck und noch viel länger Motorrad-Fahrer, hatte er die Idee, auch in Lübeck einen Gottesdienst mit und für Motorrad-Fahrer/-innen zu gestalten.

Er unterhielt Kontakt zu Motorrad-Fahrer/-innen in Lübeck und besuchte sie in ihren Clubräumen. Im Okt. 1983 wurde er Mitglied im Motorradclub - Lübeck e. V. (MCL) bei Hans-Joachim Ziele.

Hier traf er auf Gleichgesinnte, die auch Interesse dran hatten, Menschen mit und ohne Motorrad, die mehr oder weniger eine Verbindung zu Kirche und dem christlichen Glauben hatten. Sie wollten eine „Gemeinde“ oder einen „Kreis“ schaffen, indem sich die Menschen und Motorradfahrer/-innen trafen, um miteinander zu diskutieren, zu beten, zu singen, miteinander zu feiern und auch gemeinsam aktiv zu sein.

Eine lockere Gemeinschaft sollte es werden mit unterschiedlichen Leuten, die gemeinsam nach christlichen Glau-

ben und Gedanken leben und handeln. Es sollte ein freier Arbeitskreis werden, in dem freie Menschen und Mitglieder verschiedener Motorradclubs zusammen arbeiten. Eine Arbeitsgemeinschaft könnte es werden, die bemüht ist,

- bewußtseinsbildend für mehr Verantwortung im Straßenverkehr einzutreten;
- das schlechte Bild der Motorradfahrer in der Öffentlichkeit zu korrigieren und zu verbessern;
- durch Kontakte, Veranstaltungen, Freizeiten und Gottesdienste Möglichkeiten zur besseren Einübung im christlichen Glauben zu gewährleisten;
- den christlichen Glauben an andere Motorradfahrer/-innen weiterzugeben.

1977 gab es einen so genannten „Drive-In-Gottesdienst“ beim 17. Ev. Kirchentag in Berlin (*Losung: Herr, ich will dich loben im frischen Fahrtwind*), von und mit Bernd-Jürgen Hamann. (Anmerkung: Bernd-Jürgen Hamann war Jugendpfarrer in Berlin und ist Mitbegründer der ACM - Gruppen in Deutschland und hielt schon in den Siebziger Open-Air-Gottesdienste; wir schreiben dies in Erinnerung an ihn, da er im Juni 2004 verstarb)

1983 fuhr Michael B. zum 20. Ev. Kirchentag (*Losung: Ich fahre ins Leben*)



20 Jahre ACM - Lübeck



nach Hannover, wo er seinen ersten Gottesdienst für Motorradfahrer besuchte. Von dem Ablauf und der gelösten, freien Stimmung bei diesem Open-Air-Gottesdienst (auch von und mit Bernd-Jürgen Hamann) und unter den Besuchern war er sehr angetan.

Als Michael B. dann Mitte der Achtziger der Einladung zum Besuch des Open-Air-Gottesdienstes für Motorradfahrer von Reinhold Hintze, Pastor für die Polizei Hamburg, an die Elbe zum „Michel“ folgte, war es um ihn geschehen: „Einen Gottesdienst für und mit Motorradfahrern/-innen sollte es auch in Lübeck geben!“

Natürlich wurde die Sache nicht nur euphorisch angegangen, nein, er überlegte sich auch organisatorische Dinge wie z.B.: Die Clubs in Lübeck sollten mit eingebunden werden. Würden diese Interesse haben? Welcher Platz könnte es in Lübeck werden? Vorm Fernmeldeamt? Oder auf der Wiese vorm Herrenhaus, Krempelsdorfer Allee? Er knüpfte Verbindungen zu den entsprechenden Behörden und Ämtern. Sollte eine Band, wie er es in Hamburg beim „Michel“ sah, auch in Lübeck spielen?

Nach ersten Gesprächen im MCL fand er weitere Begeisterte, die diese Idee und Unternehmungen unterstützen wollten. Sie waren sich schnell sicher,

dass sie einen Gottesdienst **von** Motorrad-Fahrern/-innen **für** Motorrad-Fahrer/-innen gestalten und feiern wollten. Die Mitwirkenden sollten Verantwortung für die Gestaltung des Gottesdienstes übernehmen.

Und dann war es soweit!
Am Freitag, den 30.05.1986 um 19.00 Uhr fand der erste Motorrad-Fahrer-Gottesdienst als „Drive - In-Gottesdienst“ auf der Wiese vorm Herrenhaus, Krempelsdorfer Allee, Lübeck, als Co-Operation zwischen Michael Bethke, Hans-Dieter Krüger (die beiden Pastoren lernten sich einige Tage vorher kennen und dieser half begeistert und spontan mit) und dem MCL, Hans-Joachim Ziele, statt.

Michael B. hatte den Kirchenkreis und den Kirchenvorstand angeschrieben und fragte an, wegen Bewilligung von finanziellen Mitteln. Diese sollten für Werbung, für den Getränkeeinkauf und als Kostenbeitrag für die Band „Silent Touch“ verwendet werden.

Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Alle Wege sind des Herrn“. Nächstenliebe und Rücksichtnahme gehören wesentlich zum sinnvollen Motorradfahren dazu. Die Nächstenliebe ist nicht nur den anderen Verkehrsteilnehmern gegenüber wichtig, sondern auch den anderen Lebewesen



20 Jahre ACM - Lübeck



in der Natur, deren Existenz und Leben das Motorradfahren erst zu einem Erlebnis werden lassen.

Sabine Sporns und Hans-Joachim Ziele führen den ersten Sketch für Lübeck über Fred und Pauli und ihre Schutzengel „Engfred“ und „Engpaul“ auf. Michael B. hielt die erste Predigt für Motorradfahrer „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, spricht Christus“. Hans-Dieter Krüger sprach die Begrüßung und machte mit Michael B. zusammen die Liturgie und die Band „Silent Touch“ sorgte auf dem damals von Mierra geliehenen LKW für das musikalische Rahmenprogramm. Michael B. und Hans-Dieter K. spielten zusammen Gitarre und alle sangen Songs wie z. Bsp. „Oh When the Saints go drivin’ on“ und Autobahn „Immer schon wollt’ ich ’nen heißen Ofen haben“ – Stefan Reger, 1985.

Dieser LKW diente den Mitwirkenden als Podium für den Open-Air-Gottesdienst und als Aufstellplatz für die Band und ihre Instrumente. Die Wiese vorm Herrenhaus war vom Garten- und Friedhofamt der Hansestadt Lübeck freigegeben worden, unter der Voraussetzung, dass alle mit dem Grün verantwortlich umgehen sollten.

Zur Schonung des Rasens stiftete die Fa. Schönfelder, Dachdecker, damals

einen Pritschenwagen voll mit Dachziegelschrott. Dieser Schrott diente als Unterlage für die Seitenstände und musste später in mühevoller Kleinarbeit wieder aufgesammelt werden (später wurde der Schrott durch Holzbretchen ersetzt).

Trotz aller genauer Planung kam es dennoch zu kleinen Pannen, die es zu meistern und erledigen galt. Man dachte halt leider nicht an alles. Dadurch, dass die Band für ihre Verstärker recht viel Strom benötigte, reichten die Sicherungen im Herrenhaus leider nicht aus und es kam schon beim Soundcheck wiederholt zu Stromausfällen.

Die Mitwirkenden und die Teilnehmer (die auf der Wiese auf ihren Maschinen sitzend geduldig ausharrten) warteten länger als 1 Stunde auf den Beginn. Dennoch konnte der Gottesdienst fröhlich gefeiert werden nachdem im Herrenhaus Strom aus mehreren Steckdosen und unterschiedlichen Stromkreisen entnommen wurde.

Nach dem Gottesdienst wurde im Dunkeln gegrillt und die Band „Silent Touch“ spielte ihre Songs und andere.

In netten und ausgiebigen Gesprächen mit Umtrunk und Grillwurst wurden am Lagerfeuer Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen. Es wurde



20 Jahre ACM - Lübeck



viel Positives zu diesem ersten Gottesdienst in Lübeck gesagt, besonderes das „Gloria der Auspuffrohre“ hatte es ihnen angetan. Es hätten wohl mehr Motorrad-Fahrer aus dem Umland sein können, wenn der Gottesdienst-Termin zu früherer Stunde oder am Samstagnachmittag stattgefunden hätte. Dann hätte sich der Gottesdienst vermutlich als Ziel für einen Tages-Ausflug angeboten, von dem auch alle wieder nach Hause fahren könnten.

Die vier des Teams konnten sich über etwa 100 Biker, die auf ca. 70 Maschinen gekommen waren, freuen und dass es ihnen trotzdem gelungen war, einen lebendigen Gottesdienst zu feiern. Sie waren überzeugt, dass die Gemeindeglieder, die Bürger und die Motorradfahrer mehr Verständnis und Rücksichtnahme untereinander wachsen lassen würden.

Auch freute sich Michael B. ganz besonders über exklusiven Besuch aus Berlin. Bernd-Jürgen Hamann schickte eine Vertretung, quasi als moralische Unterstützung für diesen ersten Gottesdienst in Lübeck. (Anmerkung am Rande: leider ist ihm der Name entfallen. Vielleicht liest er, der Besucher aus Berlin, diese Zeilen und mag sich bei Michael B. oder bei Uli Schönberg melden?!? b.belmonte@t-online.de)

Die positive Resonanz war von längerer Dauer: Mitte Juni 1986 hörte einer der Pastoren einen Teilnehmer bei einer Verabschiedung sagen: „Tschüß – fahr vorsichtig. – Denk an Engfred“.

... .. to be continued.

ACM - Lübeck: Michael B. (Pastor a. D.) und Uli Schönberg (Pressesprecher)
Erzählt von Michael B., geschrieben von Uli Sbg., frei nach den Schreibern, Schriftstücken und Protokollen von 1986 bis ca., 1987

Fortsetzung folgt!!!



Falls nun auch andere Gruppen sich zu Wort melden möchten, schickt mir Eure Artikel zu und sie kommen in den Kradapostel.

Eure Redaktion



Termine



März

10. + 11.03. **Motorradmesse Bissendorf (49143)**
BIKERs Church Westfalen
P. Michael Bülow, BCW Dortmund, ☎ (0231) 54 09 60
E-Mail info@church-mobil.de
Infos: <http://www.church-mobil.de>
- 14.03. **Treffen im Gemeindezentrum (46119)**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de
- 31.03. **Treffen im Gemeindezentrum (46119)**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de

April 2007

- 01.04. **9. Biker Gottesdienst in Oberhausen (46119)**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de
- 04.04. **Treffen im Gemeindezentrum (46119)**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de
- 08.04. **Tagestour (46119)**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de
- 09.04. **BCW – Mogo in Herne (44653)**
BIKERs Church Westfalen
P. Michael Bülow, BCW Dortmund, ☎ (0231) 54 09 60



Termine



E-Mail info@church-mobil.de
Infos: <http://www.church-mobil.de>

- 15.04. **Anfahrgottesdienst in Lübeck mit anschl. Korso (23556)**
ACM – Lübeck
Dirk Konopka, ☎ 0451- 400 87 87, Arnimstr. 29 Haus 12,
23566 Lübeck
www.acm-luebeck.de
- 22.04. **Anlassgottesdienst in Groß Ziethen**
CUM Berlin
Helga Behnisch, ☎ (0170) 230 11 30 bzw. ☎ (030) 362 51 55
Per Post., Weißenburger Str. 26, 13595 Berlin,
Email: helga.behnisch@freenet.de
- 22.04. **36. Motorradfahrer-Gottesdienst mit Demofahrt in Berge**
(49626)
ACM – Berge
Sylke Nordsieke, ☎ (05435) 26 66,
Astrid Wolke - Dieker, ☎ (05435) 23 96
E-Mail: www.acm-berge.de
- 25.04. **Treffen im Gemeindezentrum (46119)**
Thema: Sicherheitskleidung
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de
- 28.04. **Gottesdienst und Verkehrssicherheitstag in Salzgitter –**
Beddingen (382)**
ACM – Braunschweig
Reinhard Arnold, ☎ 05171 / 29 79 514
E-Mail buero@acm.bs.de
- 28.04. **Saisonaufaktgottesdienst in Bernburg (06406)**
Infos: Pfr. Dr. L. Kuhn, Martinstr. 4 a, 06406 Bernburg/Anhalt
☎.: 03471-62 76 38, E-Mail: LKuhnCA@gmx.de



Termine



- 28.04. **20. Münchener Motorradfahrer-Gottesdienst**
ev. Motorradfreunde St. Matthäus
Jürgen Marzok, Nussbaumstrasse 1, 80336 München
E – Mail: Info@EMF-Muenchne.de oder
www.EMF-Muenchen.de
- 29.04. **BCW - Mogo Meinerzhagen-Valbert (58540)**
BIKERs Church Westfalen
P. Michael Bülow, BCW Dortmund, ☎ (0231) 54 09 60
E-Mail info@church-mobil.de
Infos: <http://www.church-mobil.de>

Mai 2007

04. – 06.05. **Wellness - Freizeit (ohne Mopped) im Schwarzwald**
Info: Michael Aschermann, ☎ 07121-78 056
E-Mail: Michael@ACM-Schoenbuch.de
04. – 06.05. **Heavens Rider Westen (27313)**
ACM Heavens Rider Westen,
Gabriele Delaminsky, ☎ (0 42 39) 3 38,
E-Mail: kg.westen@evlka.de
- 13.05. **Motorradgottesdienst in Hannover (30159)**
Info: Pfr. Heiner Plochg ☎ 0511 - 66 32 82
E - Mail: plochg@st-joseph-hannover.de ,
Homepage: www.motogo-hannover.de
- 16.05. **Treffen im Gemeindezentrum (46119)**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de



Termine



16. – 20.05 **Bibelfreizeit in Bad Hersfeld**
Info: Helga Behnisch, ☎ (0170) 230 11 30 bzw.
☎ (030) 362 51 55
Per Post., Weißenburger Str. 26, 13595 Berlin,
Email: helga.behnisch@freenet.de
- 20.05. **Tagestour (46119)**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de
- 27.05. **BCW - Mogo Meinerzhagen-Valbert (58540)**
BIKERS Church Westfalen
P. Michael Bülow, BCW Dortmund, ☎ (0231) 54 09 60
E-Mail info@church-mobil.de
Infos: <http://www.church-mobil.de>
- 28.05. **Motorrad – Pfingst – Rockmesse in Berlin (10585)**
CUM Berlin
Helga Behnisch, ☎ (0170) 230 11 30 bzw.
☎ (030) 362 51 55
Per Post., Weißenburger Str. 26, 13595 Berlin,
Email: helga.behnisch@freenet.de

Juni 2007

06. – 10.06. **Kirchentag in Köln**
Motto: lebendig und kräftig und stärker
GCM Aktivitäten über Stand, Quartier und Mogo
Info: Michael Aschermann, ☎ 07121-78 056
E-Mail: Michael@ACM-Schoenbuch.de
- 06.06. **Treffen im Gemeindezentrum (46119)**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de



Termine



-
- 09.06. **(geplant) NRW-Sternfahrt zum Kirchentags - Mogo nach Köln**
BIKERs Church Westfalen
P. Michael Bülow, BCW Dortmund, ☎ (0231) 54 09 60
E-Mail info@church-mobil.de
Infos: <http://www.church-mobil.de>
- 10.06. **Tagestour (46119)**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de
- 16.06. **Mogo in Reuden bei Zerbst**
Infos: Pfr. Dr. L. Kuhn, Martinstr. 4 a, 06406 Bernburg/Anhalt
☎.: 03471-62 76 38, E-Mail: LKuhnCA@gmx.de
- 24.06. **BCW - Mogo Meinerzhagen-Valbert (58540)**
BIKERs Church Westfalen
P. Michael Bülow, BCW Dortmund, ☎ (0231) 54 09 60
E-Mail info@church-mobil.de
Infos: <http://www.church-mobil.de>
- 24.06. **(geplant) Motorradfahrer/Innen-Gottesdienst in Kiel (24114)**
ACM Kiel
Pfarrer Reinhard Hoffmann, ☎ (04 31) 177 77?
- 27.06. **Treffen im Gemeindezentrum (46119)**
Christliche Motorradfreunde Osterfeld
Uwe Hüttermann, ☎ (0172) 88 29 731,
E-Mail: info@cm-o.de oder www.cm-o.de



Werbung im Kradapostel



Sie wollen bekannter werden ?

WIR können Ihnen helfen !

Werben Sie bundesweit im Kradapostel !

Schicken Sie Ihre Druckvorlage per Post an: S. Kock, Tesdorpfstr. 4, 23566 Lübeck oder per Mail als Grafikdatei an: kradapostel@kradapostel.de . bitte geben Sie die von Ihnen gewünschte Größe und einen Ansprechpartner (für evtl. Fragen) an.

Die Freischaltung erfolgt nach Zahlungseingang

Unsere Preise:

¼ Seite DIN A5	50,- € für 4 Ausgaben
½ Seite DIN A5	95,- € für 4 Ausgaben
¾ Seite DIN A5	140,- € für 4 Ausgaben
1 ganze Seite	180,- € für 4 Ausgaben

gcm - Ulrike Schönberg, Volksbank Lübeck, BLZ 230 901 42, Kto-Nr. 160 281 12

- Kleintransporte u. Direktfahrten
- EU-weit
- bis 3 to. Fracht / 9 Pal.
- auch Gefahrgut
- Ihr Kurier aus dem Rhein-Main-Gebiet



Der persönliche Kurier

Tel.: 0 61 50 / 54 28 06 Fax: 0 61 50 / 54 28 13

Wir freuen uns, wenn wir von Ihnen hören



Werbung im Kradapostel?

Ja, ja und nochmals ja. Erstens, wir brauchen die Kohle. Zweitens, verkaufen wir nicht unsere Seele sondern haben einen Kooperationspartner, von dem wir, drittens, als GCM und als Motorradfahrer in vielerlei Hinsicht profitieren. Wer noch keinen Schutzbrief hat und nicht zum Auto - darf - alles - Club will, sollte sich das Angebot des Bruderhilfe-Automobil- und Verkehrssicherheitsclubs BAVC mal genauer ansehen. Ein kirchlicher Automobilclub mit einem Herz für Motorradfahrer und mit preislich attraktiven Leistungen. Und mit zwei erwähnenswerten Features: Motorschadenbeihilfe und Kredit für die Anschaffung von Sicherheitskleidung, das gibt es sonst nirgends, zusätzlich zu den ganz normalen Clubleistungen. Mich hat das Angebot überzeugt.

Euer Michael A.



Bitte auf die Kontonummer achten und ändern !!!! Darunter fallen auch Daueraufträge !

Ulrike Schönberg
Volksbank Lübeck
BLZ 230 901 42
Kto - Nr. 160 281 12

Im Namen der GCM
Danke



Werbung



**Der günstige Automobilclub
für Kradapostel**

**Vorfahrt für GCM-Mitglieder:
Nur 24 € statt 27 € pro Jahr + gratis Notfallset**

- Europaweiter 24-Stunden-Notrufservice
- Pannens-/Abschlepphilfe (bis 300 € mehrmals pro Jahr)
- Beihilfen bei Wild- und Motorschaden
- Kfz-Versicherungsschutz mit bis zu 30 % Preisvorteil

Außerdem: Extragünstige Mietwagen-, Mobilfunk- und Hoteltarife, Gratis-Tourenplanung + Kfz-Bewertung

Mit **weltweitem Personenschutz schon ab 46,50 € pro Jahr**

Jetzt BAVC-Mitglied werden:
Einfach das umseitige Anmeldeformular ausfüllen und per Post zurücksenden. (Angebot gilt nur für Neumitglieder.)



BAVC
Bundesklub e.V.
Ausendienst- und
Verkehrsclub



Werbung



BAVC-Mobilschutz-Antrag

- Ja, ich möchte mir den Mobilschutz Basis für 24 € pro Jahr sichern.*
- Bitte informieren Sie mich über den Mobilschutz mit weltweitem Personenschutz.

Eine Kündigung des BAVC-Mobilschutzes ist erstmals zum Ende des ersten vollen Kalenderjahres der Mitgliedschaft und des Versicherungsschutzes möglich. Die schriftliche Kündigung muss spätestens drei Monate vor der Fälligkeit mitgeteilt werden. Maßgebend sind der Eingang beim BAVC e.V.

* Beiträge bitte ausschließlich per Lastschrift.

Ausgefüllt per Post senden an:

Michael Aschermann
Postfach 7027
72783 Pfullingen

Durch meine Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Personaldaten im Geschäftsablauf des BAVC Verwendung finden und insoweit auch an Dritte (Leistungserbringer) und alle Kooperationspartner des BAVC übermittelt werden können. Der BAVC sichert mir im Übrigen die vertrauliche Behandlung meiner Daten zu.

Name _____

Vorname, Geburtsdatum _____

Straße und Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon, Fax _____

Datum, Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Name und Anschrift des Kreditinstituts _____

Name des Kontoinhabers _____

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Datum, Unterschrift _____



Bilder von der Vollversammlung



Alle Anwesenden beim abendlichem Gesang



Allgemeines



Lecker italienisches Essen



Vorstand vom Förderkreis

Gaby	Birgitte
HT (5)	HT HT HT HT (16)
→ Dirk Gchner	
HT HT HT (11)	
Schnitzliker	
	Zusammen
	Gaby 5a 1000 1000
	HT HT HT 8
	(15) HT HT 1

Ergebnis der Abstimmung für den Förderkreis Vorstand



Da lacht der Kradapostel



Tierisch komisch

Treffen sich zwei Tiere. Fragt das eine das andere: „Was bist denn du?“

Das antwortet: „Ich bin ein Maultier.“

„Wie ein Maultier?“

„Na ja, mein Papa war ein Esel und meine Ma war ein Pferd. Und was bist du?“

„Ich bin ein Ameisenbär.“

„Nö, das glaub ich jetzt nicht.“



Abstammung ?

Der Religionslehrer erklärt den Kindern, dass Gott alle Menschen geschaffen hat. Fritzchen meldet sich und sagt: „Aber mein Papa sagt, dass wir alle von Affen abstammen!“ Darauf der Lehrer: „Lass mall gut sein, Fritzchen; Eure Familien Angelegenheiten interessieren hier nicht...!“



Die Bibel und ihre Wunder

Ein Mädchen sitzt auf einer Parkbank und liest ein Buch. Plötzlich, vom Inhalt des Buches ergriffen schreit sie auf: "Klasse, Super, einfach Genial!" Das hört ein studierter Theologe der gerade durch den Park schlendert und fragt das Mädchen: "Was liest du denn da?" "Die Bibel!" "Aha. Und was ist daran so Genial, dass du dich so freust?" "Ich finde es einfach klasse wie Mose durch die Kraft Gottes das Meer geteilt hat, und das ganze israelische Volk trockenen Fußes zum anderen Ufer gelangt ist." "Ach so! Na Kleines, das darfst du nicht so ernst nehmen, das Meer war zu damaliger Zeit nur 15-20 Zentimeter tief." Traurig sagt das Mädchen: "Schade!" Der Theologe geht weiter und das Mädchen liest weiter. Der Theologe ist noch keine 20 Meter weit gekommen, da gibt das Mädchen schon wieder lauthals seiner Bewunderung Ausdruck. Der Theologe kommt zurück und möchte wissen, was es denn diesmal ist. Das Mädchen antwortet: "Unheimlich faszinierend, wie das ganze ägyptische Heer in 15-20 Zentimeter tiefem Wasser ertrunken ist."



Gelesen, Gehört, Gesehen



Die obere Hälfte des Motorrads von Bernt Spiegel

Ein Lehrbuch und ein Lesebuch für Motorradfahrer, aber nicht nur. Ein Musterbeispiel für schweren Stoff – leicht und verständlich vermittelt. Die obere Hälfte des Motorrads ist der Mensch, der darauf sitzt. Ihm gelingt das nahezu Unmögliche, er passt sich dem Motorrad in unglaublich kurzer Zeit an.

Das Spannende ist -und darüber handelt das Buch- was beim Lernen im Menschen vorgeht. Dazu genügt ein Blick in die einzelnen Hirnareale. Die Grundfunktionen wie Herzschlag, Körpertemperatur und Atmung werden in entwicklungsgeschichtlich ältestem Teil des menschlichen Gehirns, dem Stammhirn geregelt. Verinnerlichte Vorgänge, wie Muttersprache, Schwimmen oder Radfahren werden im Kleinhirn gespeichert und Alles, was noch zu lernen ist, muss durch den Engpass Großhirn. Weil das Großhirn aber gebraucht wird, um ständig Neues zu lernen, wendet es einen Trick an.

Alle Handlungsabläufe, die unnötig viel Speicher und Prozessorkapazität beanspruchen, werden in ein einfaches Handlungsmuster umgestrickt und im Kleinhirn angelegt. Dieser hochkomplexe Vorgang nennt sich Lernen. Dabei kann viel schief gehen und man kann sich selber im Weg stehen. Oder aber, man kann sich selber coachen, auf dem Weg zum besseren Fahren. Denn auch die Praxis kommt nicht zu kurz. Und Alles ist so geschrieben, dass man die „Lernvorgänge“ nicht nur aufs Motorradfahren sondern auf alle anderen Lebensbereiche anwenden kann. Also ich hab viel dabei gelernt und fand das Buch spannend und empfehlenswert.

Euer Michael A.

Verlag: Motorbuch Verlag;
Auflage: 2 (Juni 2002)
ISBN: 3-61301995-7



Hallo, hier ist



Gut gebrüllt Friedolin oder Der Schutzengel Friedolin

Wer die Geschichte von Friedolin in der letzten Ausgabe des Kradapostels gelesen hat, der kennt sie bis hierhin schon. Für die, die sie nicht gelesen haben, hier eine kurze Zusammenfassung.

Friedolin war ein unscheinbarer, ungeschickter kleiner Engellohne Flügel - also ein Niemand. Er wünschte sich nichts sehnlicher als Flügel und eine Beförderung zum Arbeitsengel. Doch eines Tages hatte er durch seinen selbstlosen Einsatz einen Arbeitsengel vor einem Unheil bewahrt und wurde dafür von einem Erzengel zum Schutzengel befördert. So hatte er die Beförderung zum Arbeitsengel übersprungen und war Schutzengel - aber noch ohne Arbeit.

Er saß auf einer Wolke und dachte nach. Was würde er wohl für einen Menschen bekommen, auf den er zu achten hatte?

Als er noch so da saß, trat plötzlich wie aus dem Nichts Christopherus auf ihn zu und sagte: „Hallo Friedolin, ich hoffe es geht dir gut.“

„Ja,“ antwortete Friedolin, „mir geht

es gut. Es ist nur, na ja, nun bin ich Schutzengel und habe absolut gar nichts zu tun. Eigentlich habe ich mir das ein bisschen anders vorgestellt.“ Christopherus dachte einen Augenblick nach und ihm fiel der Schutzengel Leo ein, der nun schon ein halbes Jahr auf der Engelkrankenstation lag. Er hatte mit vollem Körpereinsatz seinen Menschen das Leben gerettet.

Sein Mensch hatte nicht auf ihn hören wollen und so kam es wie es kommen musste.

Es war ein furchtbarer Unfall gewesen und da Leo's Mensch auf dem Motorrad unterwegs gewesen war und obendrein keine Schutzkleidung trug, hatte Leo ihm die Knautschzone ersetzt. Leo sah entsetzlich aus und würde wohl noch zwei Jahre ausfallen. Aber sein Mensch

wird in zwei Wochen aus der Rehaklinik entlassen. Dann braucht er wieder einen Schutzengel.

Christopherus hatte die Geschichte von Leo kurz und knapp Friedolin erzählt und fragte: „Na, was hältst du davon?“





Euer Schutzengel



Friedolin schluckte und dachte - warum keinen Piloten, Raumfahrer, Bergsteiger oder Fallschirmspringer? Warum denn ausgerechnet einen Motorradfahrer? Er hatte Leo gesehen und wusste wie das Enden kann. Oh Gott, steh mir bei.

Friedolin nahm all seinen Mut zusammen und sagte: „Na gut, aber ich brauche die zwei Wochen die ich noch Zeit habe, bevor mein Mensch aus der Klinik kommt, um mich seelisch darauf vorzubereiten.“

Friedolin ging nun jeden Tag ins Engelfitnessstudio. Krafttraining, Ausdauertraining, Fallübungen - alles musste er über sich ergehen lassen. Sehtest, Hörtest, Reaktionsvermögen - alles wurde geprüft und zu guter letzt musste er noch seine Stimme unter Beweis stellen. Er musste richtig brüllen lernen, damit sein Mensch ihn hören kann, auch mit Helm und Motorengeräusch.

Friedolin beherrschte es schon fast perfekt, doch er machte jeden Tag noch seine Stimmübungen. Er brüllte das der Himmel bebte und die anderen Engel mit Hörschutz herumflogen.

Auf der Erde dachte man es wäre ein Gewitter und ein mächtiger Donner grollte durch den Himmel.

Der Mensch den Friedolin betreuen sollte dachte - mein Gott, jeden Tag Gewitter? Hoffentlich ist das vorbei wenn ich nach Hause komme.

Zwei Tage später wurde er aus der Klinik entlassen. Kein Donner mehr im Himmel, denn Friedolin war ja nun hier unten auf der Erde. Die Engel im Himmel waren froh, dass nun endlich wieder Ruhe herrschte.

Aber wenn Friedolin sein Mensch wieder ohne Schutzkleidung und mit dem Leichtsinn als Begleiter unterwegs ist, dann wird der Mensch wieder das Donnern von Friedolin hören. Diesmal allerdings direkt an seinen Ohren. Ob dem Menschen das dann so gut gefällt, wenn er denkt er hat ne

tolle Maschine unterm Helm lassen wir mal dahin gestellt.

Lasst euch aber gesagt sein, hört lieber auf euren Schutzengel wenn er flüstert, denn wenn Engel brüllen müssen kann das fatale Folgen für euer Gehör haben.





Der kleine Bauchladen Wir geben gegen Schutzgebühr ab:



Ausverkauft !

„Schutzengel-Aufkleber“

Aufkleber **gelb**, Ø ca. 90 mm

Aufkleber **gelb, reflektierend** Ø ca. 45 mm

Einzelabnahme:	1 Stück	0,60 €
für Gruppen:	10 Stück	4,00 €
	25 Stück	9,00 €
	100 Stück ..	35,00 €



„Halstücher“

Quadratisches
Halstuch

gelb mit Schutzengelaufdruck

Einzelabnahme: 1 Stück

Für Gruppen: 10 Stück



Ausverkauft !

„Schutzengel - Patches“

Aufnäher gelb, Ø ca. 8 cm

Einzelabnahme: 1 Stück ...

Für Gruppen: 10 Stück ...



„Warnweste nach Europannorm (EN 471) mit Schutzengelaufdruck.“

Pflicht in vielen Urlaubsländern und bei gewerblich genutzten Fahrzeugen !!!

Einzelabnahme 1 Stück..... 5,- €

Für Gruppen 10 Stück..... 45,- €



Ich heiße Uli und habe mich bereit erklärt den „Bauchladen“ der GCM zu übernehmen. Alle „Schutzengel - Artikel“ bekommt ihr auf Selbstkostenbasis zzgl. Versandkosten. Unter folgenden Adressen habe ich immer ein offenes Ohr für euch.
Tel: 06150-85 50 9, Fax: 06150-54 28 13, per Post: Uli Bangert, Verdistr. 2, 64291 Darmstadt / Wixhausen, Internet: Bauchladen@krapapostel.de

Bei Weiterverkauf darf der Einzelpreis nicht überschritten werden. Das Motiv des „Schutzengels“ ist markenrechtlich geschützt und darf ohne Rücksprache mit dem GCM - Koordinationsgremium nicht verwendet werden.



Der kleine Bauchladen

Wir geben gegen Schutzgebühr ab:



„Schutzengelwein“

Schutzengelwein 0,7l, Dornfelder Pfalz, 11,5 % Alk, halbtrocken 4,- €

Schutzengelwein 0,7l, Spätburgunder Pfalz, 11 % Alk, trocken 4,- €

zuzgl. Verpackung und Porto als versichertes Paket € 5,-

Versand nur im 3er - Pack möglich

Preis für 3 Flaschen: € 17,-



„Sweat- und T - Shirts“

Sweatshirt: Stück..... 24,- €

T- Shirt: Stück..... 16,- €

(auch in grau mit schwarzem Druck)

Unbedingt GRÖSSE angeben !!!!!



Die Welt der Motorräder und Lederjacken ist für viele junge Leute der entscheidende Lebensraum. Gott und Kirche kommen in der Regel hier nicht vor.

Wer als Pfarrer diesen Lebensraum erreichen will, muss andere Wege der Seelsorge gehen. In Berlin hat diesen Weg vor Jahren Bernd - Jürgen Hamann beschritten. Er brachte den Glauben „in Fahrt“ und zu den Rockern.

Dies Buch beschreibt die ersten Schritte der Motorradgottesdienste. Es berichtet über die Erfahrungen eines Pfarrers unter „Rockern“.

Preis pro Buch 4,- €



Kradapostel - Abonnement



Um weiterhin 4 gedruckte Ausgaben des „Kradapostel“ pro Jahr herausgeben zu können, kann der Kradapostel zukünftig nur noch im Abo oder im Rahmen einer Fördermitgliedschaft bezogen werden.

Bitte fülle den folgenden Abschnitt aus und schicke ihn an die Kradapostel-Redaktion:
Ralph-Peter Krisztian, Parchimer Allee 73a, 12359 Berlin
Tel: (030) 7754293, E-Mail: kradapostel@kradapostel.de

- Ich möchte in Zukunft 4 Kradapostel-Ausgaben pro Jahr zum Preis von **10,-€/Jahr** beziehen
- Ich möchte die GCM durch eine Fördermitgliedschaft von **mindestens 15,-€/Jahr** unterstützen, erhalte dafür die 4 Ausgaben des Kradapostel, bin gern gesellener Gast auf den Vollversammlungen und kann Info-Material von der GCM beziehen
- Ich möchte den Kradapostel für meine Gruppe (mindestens 10 Exemplare) zum Preis von 1,-€ pro Exemplar beziehen.
- Ich möchte den Kradapostel in Zukunft **nicht** mehr beziehen

Name _____	Vorname _____
Straße _____	
PLZ _____	Ort _____
Telefon _____	Fax _____
eMail _____	
Gruppe / Club oder Einzelfahrer ? _____	
Ort, Datum _____	Unterschrift _____

Der Kradapostel - ist die Informationszeitung der GCM

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion bzw. der GCM wieder. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Terminen und Artikeln übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionskreis: SK

Redaktionsschluß: 1¹/₂ Monate vorher

Erscheinungstermine:

März, Juni, September, Dezember

Redaktion: C/O Ralph-Peter Krisztian, Parchimer Allee 73a, 12359 Berlin

Tel: (030) 7754293

E-Mail: kradapostel@kradapostel.de

Internet: <http://www.kradapostel.de>

Spendenkonto: Ulrike Schönberg, Volksbank Lübeck, Kto: 160 281 12, BLZ: 230 901 42